

Weihnachtsbäumchen wartet auf noch mehr Schmuck

Mitmach-Aktion der Sachsener Feuerwehr: Bürger dürfen Zweige dekorieren – Neu gegründete Kindergruppe konnte sich erst einmal treffen



Heinrich Bierlein, Kinderfeuerwehrwart und zweiter Vorsitzender des FFW-Vereins, freut sich, dass der Weihnachtsbaum schon so schön geschmückt ist. Es ist aber noch Platz für mehr Dekoration. Fotos: Jim Albricht

SACHSEN b. ANSBACH – Individuell und originell: So präsentiert sich der Weihnachtsbaum vor dem „Café Schubert's“ in der Sachsener Hauptstraße. Aufgestellt hat ihn die Freiwillige Feuerwehr, beim Dekorieren darf sich jeder einbringen.

„Man muss doch was machen, dass in dieser traurigen Zeit alles ein bisschen lockerer wird“, meint Heinrich Bierlein, zweiter Vorsitzender des Feuerwehrvereins. Und so ist die Idee entstanden, den Kindern der neu gegründeten Kinderfeuerwehr, aber auch allen anderen eine kleine Adventsfreude zu bereiten.

Die Feuerwehr stellte ein Bäumchen auf und versah es mit einer Lichterkette. In Sachen Baumschmuck ist nun auch die Kreativität der Sachsener Bürger gefragt. Ob selbst gebastelt oder selbst gekauft: Jeder, der Lust hat, darf etwas an die Zweige hängen. „Man kann ruhig andere Leute mit ins Boot holen – man muss nicht immer alles selbst machen“, findet Bierlein, der ge-

spannt darauf ist, wie sich der Baum von Woche zu Woche bis zum Heiligabend verändern wird.

Beim Schmücken sind die Mitglieder der Feuerwehr und einige Bürger schon kräftig in Vorleistung gegangen: Zu entdecken gibt es unter anderem ein rotes Feuerwehrauto, das im 3D-Drucker entstanden ist, oder Sterne aus alten Feuerwehrschräulchen. Dazwischen finden sich Engel und Sternschnuppen aus Holz, ein goldener Tannenzapfen oder ein Herz aus Stoff. Ein bisschen Trost in den schwierigen Zeiten der Pandemie sollen ganz besondere Christbaumkugeln schenken: Auf jeder steht in einer anderen Sprache das Wort „Hoffnung“ geschrieben.

Nachwuchs für die Brandschützer

Ins Rollen gebracht haben die Mitmach-Aktion Heinrich Bierlein und seine Kollegen von der Kinderfeuerwehr – insgesamt acht Betreuer. Die Nachwuchsgruppe für Buben und Mädchen von acht bis zwölf Jahren

wurde erst dieses Jahr gegründet. Eigentlich sind einmal monatlich Gruppenstunden geplant, aber wegen Corona konnte erst ein einziges Treffen stattfinden: „Da haben wir ein Kartoffelfeuer und Feuerwehrspiele gemacht.“ Beim nächsten Mal sollten die Kinder das Feuerwehrauto kennenlernen und Laternen basteln. „Das ist dann aber ins Wasser gefallen.“ Die Feuerwehr machte das Beste daraus und verteilte Bastelpakete.

Einmal monatlich treffen sich die Betreuer virtuell und schmieden Ideen, um die Kinder bei der Stange zu halten. Neue Teilnehmer könnten derzeit leider nicht aufgenommen werden, bedauert Bierlein. „Wir versuchen, auf Sparflamme zu kochen, damit wir bei Treffen die Hygieneregeln einhalten können, wenn es mal wieder so weit ist.“

Der geschmückte Baum wird bis zum Dreikönigstag am 6. Januar stehenbleiben und darf gern bei einem Spaziergang in der Adventszeit oder an den Weihnachtsfeiertagen bewundert werden. ANDREA FRANK



An diesen Zweig hängen die Brandschützer passenderweise ein kleines, rotes Feuerwehrauto.



Auf einer Christbaumkugel steht der Begriff „Hoffnung“ in russischer Sprache geschrieben.



Früher Ausrüstungsgegenstand, jetzt Dekoobjekt: Dieser rote Stern führte ein Vorleben als Feuerwehr-Schlauch.